



Aufnahmen des jüdischen Friedhofes in Tröbitz von *Werner Weinberg* aus dem Jahre 1945.



Es ist das Verdienst von Frau *Margret Weidner*, ehemalige Lehrerin an der Polytechnischen Oberschule „Ernst Thälmann“ in Tröbitz, daß Anfang der 60er Jahre der jüdische Friedhof in Ordnung gebracht wurde. Mit ihrer Schulklasse hatte sie sich der Pflege der Grabstätten angenommen.

Wie bereits auf den Seiten 25/26 berichtet, hatte Frau *Weidner* als junges Mädchen die schreckliche Katastrophe miterlebt und die jüdischen Menschen gepflegt. Diese Erlebnisse konnte sie nie vergessen, und sie fühlte sich verpflichtet, für die Toten etwas zu tun. Während ihrer langjährigen Tätigkeit als Lehrerin berichtete sie oft vor Jugendlichen über die Tage im April 1945 und hielt die Erinnerung daran wach, zugleich mit der Mahnung, alles dafür zu tun, damit solch schmerzlichen Ereignisse sich niemals wiederholen.

Viele Jahre pflegten die Mitglieder der Pionierfreundschaft und der Freien Deutschen Jugend den jüdischen Friedhof. Auf einer Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus 1975 wurden die Schüler der Polytechnischen Oberschule Tröbitz im Kulturhaus des VEB Erntemaschinen Tröbitz mit einer Urkunde des Präsidenten der Jüdischen Gemeinden in der DDR, Herrn *Helmut Aris*, geehrt.



# URKUNDE

Für ihren unermüdlichen Einsatz auf dem  
Jüdischen Ehrenfriedhof in Tröbitz  
sprechen wir der

Freien Deutschen Jugend  
und der

Pionierfreundschaft  
der Polytechnischen Oberschule Tröbitz  
unsere aufrichtige Anerkennung und unse-  
ren herzlichen Dank aus.

VERBAND DER JÜDISCHEN GEMEINDEN  
IN DER  
DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

*Helmut Aris*  
( Helmut Aris )  
- Präsident -

23. April 1975



Zum Dank für die Pflege des jüdischen Friedhofes wurde eine Zeichnung von *Lea Grundig* überreicht, die einen würdigen Platz im Flur der Schule erhielt.<sup>(13)</sup>



*Jüdisches Begräbnis*

*Lea Grundig 1934*

In der Schule wachsen immer neue Jahrgänge von Schülern heran, und die Motivation und Bereitschaft der Jugendlichen zur Pflege des jüdischen Friedhofes war nicht immer gleich gut.



Seit drei Jahren pflegen die Frauen der Kinderkrippe „Schwalbennest“ den jüdischen Ehrenfriedhof in Tröbitz. Am 23. April findet hier anlässlich des 40. Jahrestages der Befreiung eines Todeszuges aus dem KZ Bergen-Belsen durch die Sowjetarmee eine Gedenkveranstaltung statt. (Fotos: D. Seidel)

So nahmen die Frauen der Kinderkrippe "Schwalbennest" in Tröbitz den jüdischen Friedhof seit 1982 in ihre Pflege. Einen wesentlichen Beitrag zur Instandhaltung des Friedhofes leistete Herr *Färber* viele Jahre.

Die VVN Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus wurde von den Mitgliedern der Volksolidarität und von anderen Tröbitzer Einwohnern gepflegt.

(14)

<sup>(13)</sup> Lea Grundig, Malerin und Grafikerin, Jüdin

<sup>(14)</sup> Lausitzer Rundschau

Die Frauen der Volkssolidarität bei der Pflege der VVN Gedenkstätte



Nachstehend aufgeführte Tröbitzer Einwohner pflegten in den vergangenen 50 Jahren den jüdischen Friedhof und die VVN Gedenkstätte.

---

1. Kuhnt, Erich	verstorben
2. Kuhnt, Erna	verstorben
3. Arlt, Richard	
4. Arlt, Erika	
5. Bommel, Irmgard	
6. Böse, Vera	verstorben
7. Büttner, Sabina	
8. Czekalla, Max	
9. Czerwenka, Martina	
10. Czerwenka, Waltraud	
11. Dietze, Frieda	verstorben
12. Färber, Heinz	
13. Förster, Hannelore	
14. Gabler, Christa	
15. Gantke, Frieda	verstorben
16. George, Rita	
17. Ginter, Martha	
18. Gödicke, Gertraud	
19. Gronau, Renate	
20. Helemann, Ella	verstorben
21. Heinze, Edeltraud	
22. Henke, Ruth	
23. Höhne, Ingrid	
24. Ilgen, Edith	
25. Jähmig, Hildegard	
26. Kratkey, Elli	verstorben
27. Lotz, Wilhelm	
28. Masurkowski, Hedwig	
29. Meißner, Bruno	verstorben
30. Meißner, Günter	
31. Meißner, Maria	
32. Mating, Margarete	
33. Raspe, Charlotte	
34. Richter, Marianne	
35. Röhnelt, Waltraud	verstorben
36. Sander, Birgit	
37. Simon, Adelheid	
38. Slovak, Waltraud	
39. Socher, Fritz	
40. Schneider, Marianne	
41. Schulze, Doris	
42. Schulze, Elsbeth	verstorben
43. Schulze, Sigrid	
44. Schwarz, Brigitta	
45. Taterka, Günter	
46. Taterka, Irmgard	
47. Tschech, Luzie	verstorben
48. Tschorreck, Hildegard	
49. Weidner, Margret	
50. Zeidler, Johanna	
51. Zoschke, Hannelore	
52. Dzinbaty, Ilse	

Zu diesen Personen kommen viele Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Oberschule Tröbitz, die die Gedenkstätten und die Gräber der Verstorbenen pflegen.

Einen großen Anteil an der Gestaltung des jüdischen Friedhofes und bei der Pflege haben die Bürgermeister der Gemeinde Tröbitz.

Seit 1990 pflegen Bürger in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen die Gedenkstätten der Opfer des Faschismus in Tröbitz.



### Friedhof Schilda

Ebenso wie in Tröbitz waren auch in Schilda, Kreis Finsterwalde, ehemalige Häftlinge aus dem Todeszug des Konzentrationslagers Bergen-Belsen untergebracht. Trotz sofort eingeleiteter Hilfe und Pflege verstarben 11 jüdische Menschen an Erschöpfung und Typhus. Sie wurden auf dem Friedhof der Gemeinde beerdigt. Sieben Tote wurden am 16.05.1951 exhumiert und in ihre Heimatländer überführt, so daß noch vier jüdische Menschen hier ruhen.



Seron Gros  
22.07.1880  
30.04.1945  
Ungarn

Hedwig Ashner (Asetter)  
08.02.1904  
01.05.1945  
staatenlos

Gisela Deutsch  
26.03.1895  
02.05.1945  
Ungarn

Kornelia Heimann  
31.07.1908  
10.05.1945  
Ungarn

Exhumiert wurden am 16.05.1951

Name, Vorname	Geb. Ort	Nation	geb. am	gest. am
Brossmann, Louis	Amsterdam	Niederlande	12.08.1905	30.04.1945
Slagter, Helene	Kempen	Niederlande	10.03.1892	02.05.1945
Meier-Udewald, Iran	Hamburg	England	06.06.1925	12.05.1945
Koopmann, Leonhardt	Amsterdam	Niederlande	21.11.1907	16.05.1945
Bolle, Julia	Amsterdam	Niederlande	17.07.1914	18.05.1945
Delange, Gandrina	Amsterdam	Niederlande	08.11.1904	18.05.1945
Loeverpool, Jethe	Graningen	Niederlande	05.10.1882	09.06.1945

## Totenliste Friedhof Schilda (Abschrift, niederländisch))

Lijst van de in het dorp SCHILDA overleden Joden  
die op de algemeene begraafplaats in SCHILDA worden  
ter aarde besteld.

---

1. Bosman	Louis	12. 8.05	5.5.45	Nederl.
2. Bialosterski	Esperance	19.12.91	7.5.45	"
3. Neumann-Grosz	Cornelia	31. 8.07	11.5.45	Hongaarsche
4. Meyer-Udewald	Joan	5. 5.25	16.5.45	USA.
5. Aschner-Guttman	Hedwig	8. 2.04	16.5.45	Statenl.
6. Koopman	Leonhard	21.11.07	16.5.45	Nederl.
7. Bolle-Polak	Julia	17. 8.14	18.5.45	"
8. Klau-Alzheimer	Therese	29. 7.96	8.5.45	Statenl.
9. de Lange-Groen	Hendrina	8.11.04	22.5.45	Nederl.
10. Leverpoll	Rosetta	4. 1.22	13.6.45	"
11. Slagter-Dzialowski	Helene	10. 3.92	16.5.45	"

Wie bereits auf dem jüdischen Friedhof in Tröbitz festgestellt, stimmen die Angaben auf den Grabsteinen sowie Geburts- und Todesdaten mit den Listen des Informationsbüros des Roten Kreuzes der Niederlande oft nicht überein.

### Das Grab am Kilometerstein 106,7

Der Tröbitzer Bürger *Eberhard Schulze*, geb. 20.02.1898, inzwischen verstorben, berichtete im November 1974, daß er gemeinsam mit noch einigen Tröbitzer Bürgern Ende April 1945 auf Anweisung eines Angehörigen der Roten Armee die Leichen von 17 Häftlingen in einem Massengrab beigesetzt hat. Es handelte sich um Häftlinge des Konzentrationslagers Bergen-Belsen. Der Evakuierungstransport wurde damals auf den Reichsbahngleisen in der Gemarkung Wildgrube, Kreis Bad Liebenwerda, abgestellt und später nach dem Bahnhof Tröbitz geschoben. Bei diesem Aufenthalt wurden 17 Leichen entladen.



Wie Herr *Schulze* berichtete, hat er gemeinsam mit *Bernhard Weidlich* das Massengrab mit großen Feldsteinen umgeben und damit gekennzeichnet.

Aufnahme des Massengrabes am Kilometerstein 106,7 von *Werner Weinberg* aus dem Jahre 1945.

Auf Grund der Mitteilung von Herrn *Schulze* wurde die Grabstätte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR, Kreiskomitee Finsterwalde - Calau - Luckau - Lübben, *Richard Artt*, besichtigt.

Zur Zeit der Besichtigung im Jahre 1974 deutete im sogenannten "Schneewäldchen" nichts darauf hin, daß sich hier ein Massengrab befindet; nur Bäume, Sträucher und Gestrüpp waren zu sehen. Nach einigem Suchen wurden die Feldsteine gefunden, mit denen die Umrisse des Massengrabes gekennzeichnet waren, über die inzwischen Gras gewachsen war.

Das Kreiskomitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer leitete den Bericht von Herrn *Eberhard Schulze* an die zuständigen Stellen weiter.

Durch das Institut für Denkmalpflege - Historische Gedenkstätten Berlin - wurde über den Rat des Bezirkes Cottbus, in Verbindung mit dem Rat des Kreises Bad Liebenwerda, veranlaßt, daß auch für diese 17 (28) jüdischen Häftlinge die letzte Ruhestätte in einen würdigen Zustand versetzt wird.

Am 8. Mai 1975, anläßlich des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus, erfolgte die feierliche Einweihung der Gedenkstätte, die zur Erinnerung an die hier bestatteten ehemaligen Häftlinge des Konzentrationslagers Bergen-Belsen errichtet wurde.



*Paul Mittag* übergab diese Stätte des ehrenden Gedenkens an den Rat der Gemeinde Wildgrube. Er betonte, daß diese Stätte in Zukunft bei Feierstunden und Kranzniederlegungen mithelfen soll, die junge Generation im Geiste des Sozialismus, des Fortschritts und der Völkerverständigung zu erziehen.

Zahlreiche Bürger der Gemeinden Domsdorf, Wildgrube und Tröbitz, Werktätige der Brikettfabriken Domsdorf und Wildgrube, Schüler der Oberschule Wildgrube sowie weiteren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nahmen an der Feierstunde teil.

Es war ein bewegender und zugleich symbolischer Augenblick, als *Paul Mittag* an die 26 Schüler der 8. Klasse der Polytechnischen Oberschule Wildgrube die Mitgliedsbücher der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft übergab. Die Pioniere und FDJler nahmen die Gedenkstätte in persönliche Pflege.

Vorstehende Ausführungen zum Grab am Kilometerstein 106,7 entsprechen dem Erkenntnisstand bis Ende des Jahres 1988. Aufgrund des Berichtes von *Eberhard Schulze* wurde die Zahl der Toten mit 17 beziffert. Wie aus der jetzt aufgefundenen alten Namensliste (nächste Seite) ersichtlich ist, wurden hier 28 ehemalige Häftlinge des Transportzuges aus dem Konzentrationslager Bergen-Belsen begraben.

Die auf der Liste (Seite 25) vermerkten 26 Toten aus dem Massengrab an der Bahnstrecke Cottbus-Leipzig (Blockstelle, Weg zum Nordfeld) wurden 1951 umgebettet und ruhen, gemeinsam mit den Toten des Nordfeldes, in den 2 Massengräbern der OdF-Gedenkstätte innerhalb der Gemeinde Tröbitz. Die Toten in dem Massengrab am Kilometerstein 106,7 wurden nicht umgebettet.

## Abschrift der alten Namensliste über die Toten am Kilometerstein 106,7

Liste der jüdischen Grabstätten in Tröbitz.

### 1. Massengrab in Tröbitz

Lage: An der Straße nach Wildgrube, unmittelbar vor der großen Linkskurve, links auf der Halde, ca. 10 m von der Straße. Hier wurden am 25. April 1945 28 Tote aus dem Zug begraben.

1. Stoppelmann, Aron	28. 5. 95	Stl.
2. Lichtenstädter Hans	11. 8. 27	Stl.
3. Lux Max	22. 4. 87	Stl.
4. Pront-Bloemist Vrouwtje	12. 9. 73	Niederld.
5. Stadt Simon	12. 4. 02	Engl./Ndrld.
6. Bed-Bril Alida	10. 8. 06	Niederld.
7. Swart-Maykels Rebecca	6. 9. 04	"
8. Bartenstein Hans	17. 4. 27	Stl.
9. Polatschek Jacob	23. 6. 82	Ungar.
10. Martrasz		"
11. unbekannte Frau		
12. Vigeveno-Wolfers Morma	19. 1. 14	Niederld.
13. Lissauer Dormits Jans	8.10. 93	San Salvador
14. Spits Abraham	20. 2. 20	Niederld.
15. Cauverien Michael	27. 8. 14	"
16. Vleeschhouwer Joseph	12. 4. 05	"
17. Salgo Brand Meta	9. 5. 93	Ungar.
18. Holoway (Dr.) Frau		"
19. Meyer Salomon	10.12. 04	Niederld.
20. Piccard.Jacobson Lea	25. 1. 82	"
21. Schenker Arie		Pole
22. Adiges Rachela	1927	Albanien
23. Vinci Signora		
24. Sotto Rachela		Albanien
25. Levi Enica (Rena)	9. 6. 18	Mont.
26. Simons Hilde		
27. Reiss-Szaszkes Stefanie	5. 5. 87	Stl.
28. Block Andries	28. 7. 95	Paraguay

Außerdem befindet sich an der Bahnstrecke Cottbus - Leipzig

ein Massengrab mit 26 Konzentrationslager Bergen-Belsen Häftlingen (Juden), worüber wir keine Aufstellung haben.

Diese wurde von dem damaligen Kapitän mitgenommen.

Der Standesbeamte

gez. Schumann

**Anmerkung** Pront-Bloemist, Vrouwtje (Ifd. Nr. 4) wird auf der Liste des Informationsbüros des Niederländischen Roten Kreuzes mit Ifd. Nr. 119 geführt und müsste demnach im Grab am Kilometerstein 101,6 bestattet sein.



Gedenkstein am Massengrab beim Kilometerstein 106,7  
Dieser Gedenkstein wurde im Jahre 1988 neu gesetzt - allerdings mit der falschen Zahl 17.

### Das Grab am Kilometerstein 101,6



Wie auf den Seiten 9 - 11 beschrieben, kam der Zug mit den Häftlingen vor der Brücke über die Schwarze Elster zum Stehen. Durch Herrn *Tom Keleman*, wohnhaft Northbridge, Australien, der das Grab seines Vaters, *Bela Keleman*, suchte, kamen wir in den Besitz einer Liste (siehe übernächste Seite) des Informationsbüros des Niederländischen Roten Kreuzes. Die präzisen Angaben auf dieser Liste deuteten auf ein weiteres Massengrab an der Bahnlinie hin, in dem Tote des Transportzuges aus dem Konzentrationslager Bergen-Belsen beerdigt wurden. Umfangreiche Ermittlungen durch die zuständigen staatlichen Stellen bestätigten diese Angaben.

Anfang März 1989 erhielt der Rat der Gemeinde Langennaundorf, Kreis Herzberg, von dem Massengrab am Kilometerstein 101,6 Kenntnis. Daraufhin wurde im Rat der Gemeinde beschlossen, an dieser Stelle eine würdige Gedenkstätte für die jüdischen Opfer des Faschismus zu errichten.

An der Errichtung der Gedenkstätte beteiligten sich viele Menschen. Gemeinsam mit den Werkträgern der Meliorationsgenossenschaft Wiederau, dem Steinmetzmeister Herrn *Selinger* und durch Unterstützung der LPG Tierproduktion "Frohe Zukunft" Übigau, wurde diese Gedenkstätte in kürzester Zeit errichtet. Die Zufahrt ist nur durch den Wald möglich (von der Fernverkehrsstraße 101 Richtung Bad Liebenwerda, in Höhe des Ortsausgangsschildes Beutersitz rechts in einen Waldweg). Um an die Gedenkstätte zu gelangen, wurde von der Technikbrigade der Meliorationsgenossenschaft Wiederau ein 300 m langer Weg geschaffen. Von den Mitgliedern der Feierabendbrigade der Gemeinde Langennaundorf wurden die Fundamente für den Sockel des Gedenksteinen sowie die gesamte Gedenkstätte angelegt.



Am 23. April 1989, 44 Jahre nach dem Tag der Befreiung der Häftlinge des Vernichtungstransportes des Konzentrationslagers Bergen-Belsen, wurde die Gedenkstätte für die jüdischen Opfer des Faschismus in Langennaundorf feierlich eingeweiht. In der Gedenkrede des Stellvertreters des Vorsitzenden des Rates des Kreises Herzberg, Herrn *Witt*, wurde der jüdischen Menschen aus Ungarn, Niederlande, Jugoslawien, Ecuador, Montenegro und den Staatenlosen gedacht, die zum

Konzentrationslager Theresienstadt transportiert werden sollten. An der Gedenkstunde nahmen Herr *Aris*, Vorstandsmitglied der Jüdischen Gemeinde Dresden, sowie weitere Gäste und Bürger der Gemeinde Langennaundorf teil.



Mit der Einweihung dieser Gedenkstätte wollen die Bürger der Gemeinde Langennaundorf und der Umgebung das Vermächtnis der Opfer des Faschismus, besonders der Angehörigen jüdischer Gemeinden, bewahren.

Totenliste des Informationsbüros des Niederländischen Roten Kreuzes (Abschrift, niederländisch)

- 10 - Vervolg dodenlijst v.h. transp.  
10.4.1945

19-4-1945 voor Schipkau.

103.	Givatowski	Louis	1- 1-98	Statenl.
104.	Lion-Strassburger	B.	10-12-96	"
105.	Berkovits	Paula	-----	Hong.
106.	Kary	Herbert	7-10-99	Statenl.
107.	Kovacs	Moses	7- 5-79	Hong.
108.	Levie-Katz	Sibylle	6- 7-88	Nederl.

20-4-1945 voor Schipkau.

109.	Hartz	Abraham	26-11-98	Nederl.
110.	Hartog-Aa	Therese	4-10-99	"
111.	Grünebaum-Schidwigowski,	Ilse	1- 6-05	Statenl.
112.	Katz	Else	20- 9-87	"

Op het Traject Schipkau-Finsterwalde.

113.	Wajda (verdere gegevens onbekend)			Hong.
114.	Wreschner	Robert	10- 1-37	Ecuador
115.	Bartha (verdere gegevens onbekend)			Hong.
116.	Dinkel	Samuel	22- 6-96	Statenl.
117.	Ruben-Adighesi	Rahela	1899	Joegosl.
118.	Kelemen	Bela	-----	Hong.
119.	Pront-Bloemist	Vroutje	12- 9-73	Nederl.

21-4-1945 op het traject Finsterwalde-Torgau, voor Falkenberg.

120.	Nossbaum	Erna	2- 5-10	Statenl.
121.	Baars-Kleerekooper	Martha	1- 4-10	Nederl.
122.	van Dijk	Eva	27-11-67	"
123.	Tal	Alexander	24-10-03	"
124.	Konijn-Booleman	Bloeme	15- 4-75	"
125.	Pollak	Alex	-----	Hong.
126.	Pecenek	Jossip	15- 8-05	Montenegr.
127.	Soep	Jacob	2- 7-22	Nederl.
128.	Orbang	Irene	-----	Hong.

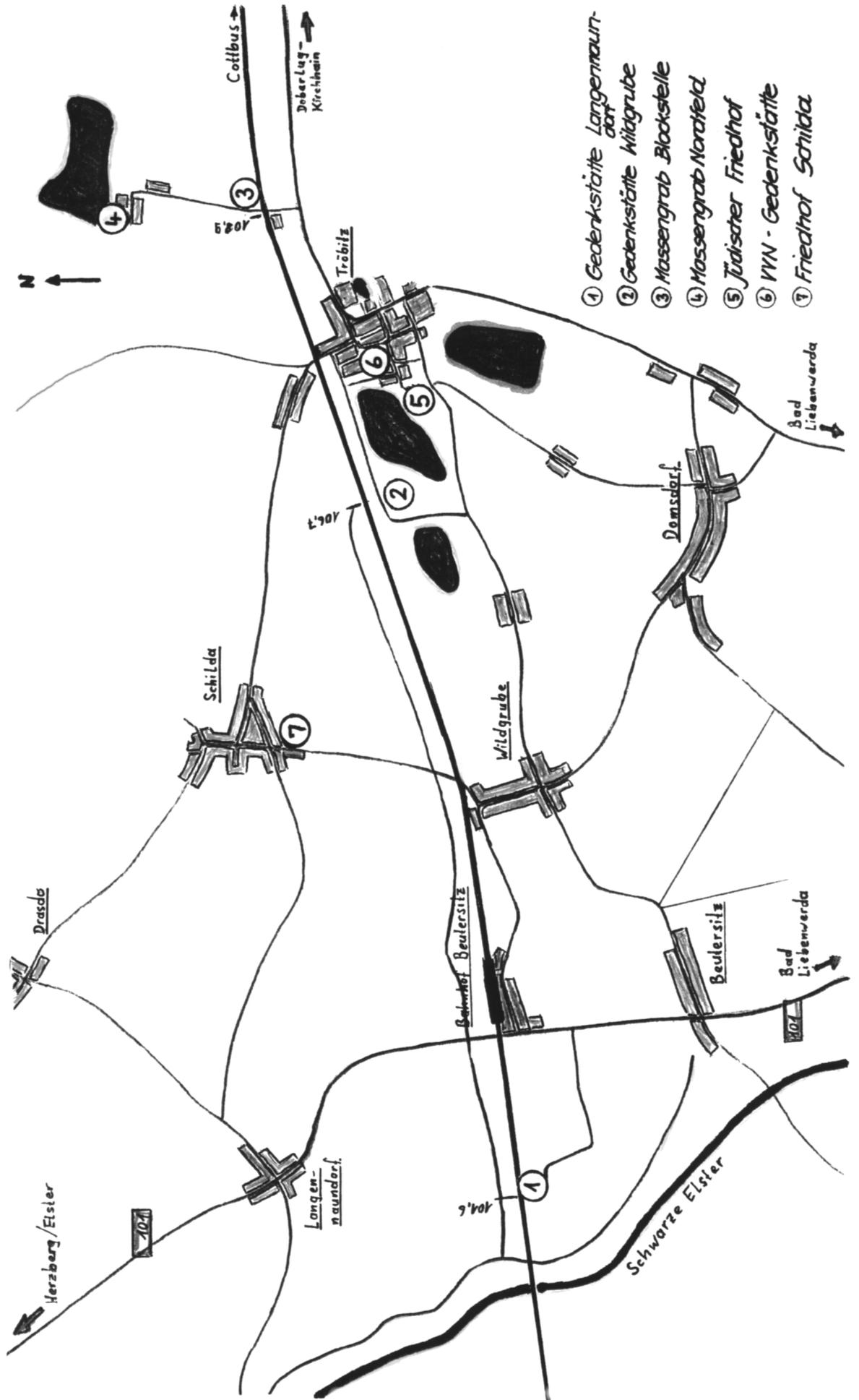
De doden met nummer 103 t/m 112 zijn begraven voor Schipkau aan de noordkant van de spoorrails ongeveer 350 m. voor de tunnel, 4 m van de spoorrails aan de rand van het bos.

De doden met nummer 113 t/m 128 zijn begraven op het traject Finsterwalde-Falkenberg bij kilometerpaal 101,6 aan de zuidzijde van de spoorrails ca. 10 m van de spoorrails verwijderd in het bos.

22-4-1945 op het traject Finsterwalde-Falkenberg.

129.	Navon-Levy	Vida	1894	Joegosl.
130.	Weil	Lucien	24- 9-31	Frans
131.	Kertesz Dr.	Eugen	22-11-84	Hong.
132.	Heilbut	Robert	2- 2-19	Nederl.
133.	Einzig	Denig	25-10-98	Hong.

Lageplan  
der Gedenkstätten der Opfer des Holocaust



## **Bemerkungen zu den Gedenkstätten in Wildgrube und Langennaundorf**

Durch Hinweise aus der Bevölkerung oder, wie im Falle *Tom Keleman*, durch Angehörige der Toten, wurden die Massengräber in Wildgrube und Langennaundorf wieder gefunden. Diese Gräber wurden im Urzustand erhalten, das heißt, es sind keine Ausgrabungen bzw. Umbettung vorgenommen worden, um die Ruhe der Toten nicht zu stören. An diesen Stellen sind heute Gedenkstätten errichtet, nachdem ein Irrtum ausgeschlossen werden konnte, daß sich hier Massengräber befinden. Allerdings kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob die angegebenen Zahlen der Toten stimmen. Hierfür waren die Namenslisten der Toten die Grundlage.

In Wildgrube wurde nach 30 Jahren und in Langennaundorf nach 44 Jahren eine Gedenkstätte für die Toten des Häftlingstransportes aus dem Konzentrationslager Bergen-Belsen eingeweiht. Vielleicht taucht die Frage auf, warum jetzt noch, nachdem so viele Jahre vergangen sind? Es darf nie in Vergessenheit geraten, warum und wodurch diese jüdischen Menschen ihr Leben verloren. Sie kamen durch den deutschen Faschismus um. Die Ehrfurcht vor den Toten gebietet es uns, das Andenken an sie und die vielen Gefährten des Transportzuges, die irgendwo entlang der Bahnstrecke begraben wurden, wachzuhalten und vor dem Vergessen zu bewahren!

### **OdF-Gedenkstätte Schipkau, Kreis Senftenberg**

Auf der Liste des Informationsbüros des Niederländischen Roten Kreuzes Amsterdam sind 10 Namen verstorbener Häftlinge aufgeführt, die vor Schipkau begraben wurden.

"De doden met nummer 103 t/m 112 zijn begraven voor Schipkau aan de noordkant van de spoorrails ongeveer 350 m. voor de tunnel, 4 m van de spoorrails aan de rand van het bos."

Auf dem Schipkauer Friedhof gibt es eine Gedenkstätte mit folgender Beschreibung:

"Hier ruhen 20 Zwangsarbeiter, vermutlich Italiener, Franzosen und Ungarn, infolge der Entbehrungen und Mißhandlungen während des zweiten Weltkrieges verstorben."<sup>(15)</sup>

Aufgrund oben angeführter Liste ist anzunehmen, daß es sich nicht um Zwangsarbeiter, sondern um Häftlinge des Vernichtungstransportes aus dem Konzentrationslager Bergen-Belsen handelt. Aus diesem Grunde richteten wir eine diesbezügliche Anfrage an den Rat der Gemeinde Schipkau.

Vom Rat des Kreises Senftenberg, Abteilung Inneres, wurde daraufhin mitgeteilt, daß am 18.05.1956 Skelettreste 20 menschlicher Leichen in der Nähe des ehemaligen Bahngeländes Schipkau geborgen wurden. Die Namen der Toten sind nicht bekannt. Diese wurden auf den Friedhof der Gemeinde Schipkau umgebettet. Die Grabstätte wurde als Gedenkstätte gestaltet und wird gepflegt. Anlässlich des Tages der Opfer des Faschismus werden jährlich an dieser Stelle Kranzniederlegungen durchgeführt.

Da es sich bei der vorliegenden Liste des Niederländischen Roten Kreuzes um die 10. Seite handelt, ist zu vermuten, daß die restlichen zehn Namen der Umgebetteten auf Seite 9 stehen.

---

<sup>(15)</sup> Gedenkstättenführer der DDR, Urania Verlag Leipzig, Verlag für populärwissenschaftliche Literatur, Leipzig 1974, Seite 221

## Totenliste Riesa

Bis 1990 war in Tröbitz nicht bekannt, daß Häftlinge aus dem Transport gleich nach der Befreiung mit Fahrzeugen der Roten Armee nach Riesa gebracht wurden. Nachfolgende Abschrift bestätigt den Tod von 15 jüdischen Menschen im Städt. Krankenhaus Riesa.

Der Oberbürgermeister zu Riesa,

Städt.Krankenhaus

Riesa, den 18.Juni 1945.

### Bescheinigung.

Es wird bestätigt, dass nachstehende Holländer bzw. Holländerinnen im Städtischen Krankenhaus zu Riesa verstorben sind:

Meier E t t l i n g e r, geboren am (unbekannt),  
gestorben am 9.Mai. 1945,

Rosamunde Couvrin van Drümel, geb. am 18.Juli 1914,  
gestorben am 11.Mai 1945,

Liesbeth Vleeschhouwer, geboren am 18.3.1930,  
gestorben am 13.5.1945;

Madelaine Wormer geb. van den Bergh, geboren am 1.5.1915,  
gestorben am 13.5.1945;

Philip de Leeuw, geb. am 7.7.1912,  
gestorben am 14.5.1945;

Lene Hartogs geb. Immerdauer, geb. 1.1.1897,  
gestorben am 15.5.1945;

Helene Mayer-Freudenberg, geb. 2.10.1895,  
gestorben am 21.5.1945;

Anna Kurd, geb. 22.6.1893,  
gestorben am 20.5.1945;

Marie Messia, geb. 16.3.1908  
gestorben am 22.5.1945;

Jeans Sandcross, geb. am 21.6.1935,  
gestorben am 23.5.1945;

David Bruindels, geb. am 23.8.1904,  
gestorben am 23.5.1945;

Gesine Reichenbergen-Pinto, geb. am 25.9.1903,  
gestorben am 25.5.1945;

Anna Rosin, geb. am 5.10.1884  
gestorben am 28.5.1945;

Debora Krieks-Bont, geb. am 17.12.1899  
gestorben am 30.5.1945;

Luise Lieb-Rothschild, geb. 15.5.1888  
gestorben am 3.6.1945.

Der leit.Artz des Städt.Krankenhauses.

I.A.

w.g. unlesbar.